

Neue Zürcher Zeitung

Schweizer Pensionskassen kommen gut durch die Corona-Krise – private Vorsorge wird trotzdem immer wichtiger

Die Vorsorgeeinrichtungen haben in den vergangenen Jahren auf die niedrigen Zinsen angemessen reagiert. Trotz der guten finanziellen Situation der Kassen sollten viele Versicherte verstärkt auch privat vorsorgen. Beim Blick ins Ausland wird der Reformstau hierzulande deutlich.

Michael Ferber

08.09.2021, 05.30 Uhr



Wer seinen Lebensabend unbeschwert geniessen will, sollte auch privat vorsorgen.

Gaetan Bally / Keystone

Die Geldschwemme der Notenbanken treibt Aktienkurse und Immobilienpreise in die Höhe – und davon profitieren auch die Schweizer Pensionskassen. Nach bereits einigen guten Anlagejahren haben die Kapitalanlagen der

Vorsorgeeinrichtungen in diesem Jahr per Ende August eine Rendite von 7,1% erzielt, wie Vertreter des Beratungsunternehmens Complementa bei der Präsentation ihrer jährlichen Studie «Risiko-Check-up» mitteilten. Der durchschnittliche Deckungsgrad der Kassen ist damit um rund sechs Prozentpunkte auf 116,3% gestiegen und liegt so hoch wie seit 20 Jahren nicht mehr.

Renten sinken weiter

Damit sind die Pensionskassen bisher deutlich besser durch die Corona-Krise gekommen als im vergangenen Jahr befürchtet. Trotzdem sollten sich die Verantwortlichen in den Pensionskassen nicht völlig in Sicherheit wiegen. Und die Versicherten sollten sich darüber klar werden, dass sie möglicherweise verstärkt für das Alter vorsorgen müssen.

«Die Aussagekraft des Deckungsgrads sollte man nicht zu hoch gewichten», sagt Peter Zanella, Vorsorge-Spezialist bei der Beratungsgesellschaft Willis Towers Watson. Sehe man aber von einigen öffentlichrechtlichen Kassen ab, so hätten die meisten Pensionskassen in den vergangenen Jahren ihre Aufgaben erledigt.

Die ultraniedrigen Zinsen und die demografische Entwicklung haben viele Pensionskassen dazu gezwungen, die Renten weiter zu kürzen. Laut Complementa lag der durchschnittlich angewendete Umwandlungssatz mit 5,5% im Vergleich zum Vorjahr noch einmal 0,1 Prozentpunkte tiefer. Wer also bei der Pensionierung ein Kapital im Volumen von 500 000 Fr. in der beruflichen Vorsorge hat, erhält mit diesem Umwandlungssatz eine jährliche Rente in Höhe von 27 500 Fr.

Weitere Kürzungen nötig?

Complementa erwartet, dass es in den kommenden Jahren zu weiteren Rentenkürzungen kommen wird. Der versicherungstechnisch korrekte Umwandlungssatz liegt laut dem Beratungsunternehmen – ein technischer Zinssatz von 1,75% vorausgesetzt – bei 4,77% – also noch einmal deutlich tiefer als der zurzeit angewendete Satz der Kassen.

Zanella geht indessen davon aus, dass die Pensionskassen bei den Senkungen ihrer technischen Zinssätze mittlerweile weitgehend den Boden erreicht haben. Der technische Zins wird verwendet, um künftige Leistungen zu diskontieren, und sollte so gewählt werden, dass er durch den Vermögensertrag finanziert werden kann. «Auf die Kapitalanlagen eine jährliche Rendite von 1,5 oder 1,75% zu erreichen, sollte längerfristig möglich sein», sagt Zanella.

Der Blick ins Ausland

Ein Problem für die Kassen ist indessen der anhaltende Reformstau. Ein Blick ins Ausland zeigt hier, dass die Schweiz bei Reformen hinterherhinkt. Dies gilt vor allem beim Vergleich des Schweizer Vorsorgesystems mit denjenigen der Niederlande, Schwedens und Dänemarks. Diese Länder haben allesamt das Rentenalter an die Lebenserwartung geknüpft. In einer Umfrage von Complementa unter 185 Pensionskassen-Verantwortlichen befürworteten 71% der Befragten dies auch für die Schweiz.

Zanella sieht beim niederländischen System indessen auch negative Aspekte. Arbeitgeber und Versicherte müssten dort

sehr viel einbezahlen, vom Preis-Leistungs-Verhältnis her sei das Schweizer System hier besser, findet er.

Die Schweiz sei indessen eines von ganz wenigen Ländern, die noch ein unterschiedliches Rentenalter für Männer und Frauen kennen würden, hiess es bei der Präsentation der Studie. Positiv am Schweizer System sei indessen der Bereich der Freizügigkeit, mittels dem Leistungen relativ einfach transferiert werden könnten. In anderen Ländern wie Deutschland sei dies nicht so einfach.

NZZ-Live-Veranstaltung: Digitalisierung und Vorsorge: endlich Durchblick bei den drei Säulen?

Mit Experten diskutieren wir die fehlende Digitalisierung in der Vorsorge.

Welche Möglichkeiten eröffnen sich? Was gibt es bereits heute?

Donnerstag, 7. Oktober 2021, 18.30 Uhr, NZZ-Foyer und online.

Tickets und weitere Informationen finden Sie hier

Mehr zum Thema

[Altersvorsorge](#)

[Pensionskasse](#)

[Coronavirus](#)

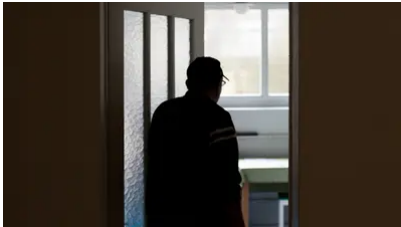
[Säule 3a](#)



Was die Schweiz in der Altersvorsorge von den Niederlanden lernen kann – und was nicht

Das niederländische Altersvorsorgesystem schneidet in Vergleichen besser ab als das schweizerische. Was lässt sich von den Niederlanden lernen?

Michael Ferber 15.05.2019



Sparen für den Ruhestand: In der Schweiz genügt es, wenn man ab dem Alter 50 beginnt – der Reformstau im Vorsorgesystem hinterlässt aber Spuren

In einem Vergleich der Vorsorgesysteme in 24 Ländern liegt die Schweiz am Ende des vordersten Drittels. Vor ihr rangieren Länder wie die Niederlande, Dänemark oder Schweden, die bei Reformen einen Vorsprung haben.

Michael Ferber 20.05.2021

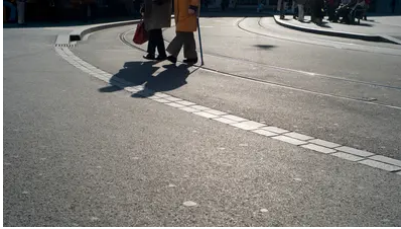


Schönfärberei bei vielen Pensionskassen?

Der Deckungsgrad ist eine der meistverwendeten Kennzahlen für die finanzielle Situation einer Pensionskasse. Doch die Aussagekraft ist teilweise begrenzt.

Michael Ferber 04.06.2019





Die Gesamtrente aus AHV und Pensionskasse ist gesunken – doch liegt sie unter dem aus der Verfassung abgeleiteten 60-Prozent-Ziel? Darüber tobt ein Streit

Die erwarteten Renten aus AHV und beruflicher Vorsorge sind laut einer Studie im Zeitraum 2002 bis 2021 um rund 20 Prozent zurückgegangen. Vorsorge-Spezialisten warnen indessen vor Pauschalisierungen. Kompensationen müssten eingerechnet werden.

Michael Ferber 27.08.2021



GASTKOMMENTAR

BVG-Reform verirrt sich ins AHV-Solidaritätsprinzip

Wenn eine Senkung des Umwandlungssatzes in der beruflichen Vorsorge durch die Pensionskassen selber entschädigt werden kann, bedarf es keiner zusätzlichen Lohnprozente der aktiven Bevölkerung.

Brigitte Pfiffner 08.09.2021



Welche Qualität hat die Pensionskasse?

Vor allem vor freiwilligen Einkäufen ist eine Prüfung der eigenen Vorsorgeeinrichtung wichtig. Für eine Einschätzung eignet sich der Blick auf verschiedene Kennzahlen.

Michael Ferber 09.04.2018



Copyright © Neue Zürcher Zeitung AG. Alle Rechte vorbehalten. Eine Weiterverarbeitung, Wiederveröffentlichung oder dauerhafte Speicherung zu gewerblichen oder anderen Zwecken ohne vorherige ausdrückliche Erlaubnis von Neue Zürcher Zeitung ist nicht gestattet.